

Montag,
8. Juni 1914.

Das **Pöfener** Tageblatt
erfcheint
an allen Werttagen
zweimal.
Der Bezugspreis beträgt
vierteljährlich
in den Gefchäftsstellen 3,00,
in den Ausgabeftellen 3,25,
frei ins Haus 3,50,
bei allen Poftanftalten des
Deutfchen Reiches 3,50 Mk.

Бернспр. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Bojener Tageblattes von E. Ginschel.

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

Mr. 262.

53. Jahrgang

Anzeigenpreis:
für eine kleine Zeile in

Anzeigenteil 25 Pf.,
Morgenblatt 80 Pf.

Stellengesuche 15 Pf.

Anzeigen nehmen an
die Geschäftsstellen

Tiergartenstr. 6
St. Martinstr. 62

und alle
Hannoversche

eleg.: Tageblatt Posen

achträgliche Forderungen

Ein Sport-Sonntag in Berlin.

Das Kaiserpaar im deutschen Stadion.

Vor dem Kaiser und der Kaiserin, sowie einer nach vielen Tausenden zählenden Zuschauermenge fanden Sonntag mittag bei schönstem Wetter im Berliner Stadion Vorführungen der deutschen Turnerschaft und zwar des Turn-Gaues Groß-Berlin statt. Das Kaiserpaar fuhr, begleitet von dem Prinzen Eitel Friedrich und Prinz und Prinzessin August Wilhelm, sowie den Prinzen Wolfgang und Philipp von Hessen, in offenem Wagen mit Spitzreitern kurz nach 1½ Uhr vor der Kaiserloge vor, an deren Eingang sie von dem Fürsten Pleß, den Herren des Deutschen Reichs-Ausschusses für Olympische Spiele mit Herrn Bobbielski an der Spitze, sowie von den Herren des Ausschusses der deutschen Turnerschaft Sanitätsrat Dr. Töplitz-Breslau und Stadtschulrat a. D. Prof. Dr. Rühl-Ettlin, empfangen wurden. Anwesend waren außerdem: Generaloberst v. Pflessen, Oberhofmarschall Freiherr v. Reisdach, Hofmarschall Graf von Platen-Hallermund, der Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rat v. Valentini, der Kultusminister v. Trott zu Solz.

Vor Beginn der Vorführungen hielt Prof. Dr. Reinhardt, der Kreisvertreter des Kreises 3b (Provinz Brandenburg), folgende Ansprache an das Kaiserpaar:

Euere Majestäten begrüße ich alleruntertänigst im Namen der deutschen Turnerschaft Groß-Berlins. Der heutige Tag ist ein Ehrentag der deutschen Turnerschaft, ein lange ersehnter. Euere Majestät bitte ich ehrerbietigst, die heutigen Vorführungen als einen tiefgefühlten Dank für die Förderung, die das Turnen durch Euere Majestät und die Staatsbehörden erfahren hat, Allergnädigst entgegennehmen zu wollen. Diese Vorführungen geben ein Bild der vielseitigen Übungen des deutschen Turnens, wie es sich zum Heile des deutschen Volkes und der deutschen Jugend entwickelt hat.

Ein dreifaches „Gut Heil“ aus Tausenden dem Reigen erlief und die Nationalhymne erklang. Dann entsfaltete sich ein großartig bewegtes Bild auf dem grünen Rasen, das durch die Banner der Turnverbände, sowie durch die Chargierten in Wicks des Mädchenschen Turnerbundes eine beherzende Note erhielt. 11 000 Turner und Turnerinnen unter Leitung des Kreisturnwartes Fregemann gaben herborragende Proben ihres Könnens. Freiübungen von Männern, Frauen, Knaben und Mädchen eröffneten den Reigen. Dann folgten die Spiele der Knaben und Mädchen, zwei Eibotenläufe der Männer, Turnen der Männer am Barren und Red, ein Hindernislaufen, Montelübungen der Älteren, Fechten und Wasserpringen, Laufen und Tanzen der Jugendturner, besonders ausgezeichnete Haltungs- und Gewandtheitsübungen der königlichen Landbesturnanstalt, denen reicher Beifall folgte, vollstündliche Übungen, Tisch- und Bodspringen und Spiele der Männer und Frauen in bunter Reihenfolge.

Nach einer Stunde waren die Vorstellungen, denen das Kaiserpaar wie die übrigen Zuschauer mit großem Interesse folgten, beendet. Voran die wehenden Banner erfolgte der Aufmarsch der gesamten Turner und Turnerinnen unter der Kaiserloge hindurch, und ein unaufhörliches „Heil!“ grüßte das Kaiserpaar. Bald darauf verließen der Kaiser und Kaiserin mit den prinziplichen Herrschaften das Stadion und begaben sich zum Frühstück in den Kaiserpavillon der Grunewaldrennbahn, an dem folgende Persönlichkeiten teilnahmen: Prinz Eitel Friedrich und Prinzessin Auguste Wilhelme, die Prinzen Wolfgang und Philipp von Hessen, sowie Generaloberst von Pfless, Oberhofmarschall Frhr. von Reischach, Hofmarschall Graf von Platen-Hallermund, der Chef des Zivilkabinetts, Wirtl. Geh. Rat von Valentini, Kultusminister von Trott zu Solz, Fürst Pleh und Staatsminister a. D. von Rodbielski. Nach dem Frühstück begab sich die Kaiserin ins Neue Palais zurück, während sich der Kaiser im Automobil über Berlin bis zur Landungsstelle an der Brücke vor der Mündung des Teltowkanals in die Spree begab, wo die kaiserliche Dampfschiff „Alexandria“ zur Fahrt nach Grunewald bereit lag.

Beim Verlassen des Stadions stellte Herr v. Boddie last dem Kaiser die mit dem Sichenkranz geschmückten 50 Käufer beim Staffettenlauf Potsdam — Berlin siegreichen Berliner Sportklub vor. Der Kaiser überreichte der Mannschaft mit einigen freundlichen Worten den von ihm gestifteten Preis.

Im Anschluß an die Vorführungen der deutschen Turnerschaft wurden im Stadion die Vorkämpfe für die

Entscheidungskämpfe der Armee

fortgesetzt. Die Ergebnisse sind folgende:

1. 110-Meter-Lauf für Offiziere der Armee. 1. v. d. Zwischenlaufen waren Sieger: Lt. Försdorn, 11,8 Sek. 2. v. d. Nichte 12, St. Sonnenburg 12, St. Schulz 11,9, Oberlt. Berl-Müdenberger 11,9, St. Raabe 11,8. 2. Diskuswerfen für Offiziere. 1. Gruppe. Oberlt. Mühl 27,48 Meter. Lt. Hartmann 27,40 Meter. St. Engelbrecht 25,85 Meter. 2. Gruppe. St. v. Seitz 28,80 Meter. St. v. Puttkamer 27,66 Meter. St. Büttner 27,25 Meter. 3. Gruppe. St. Frhr. v. Stenglin 29,95 Meter. Oberlt. v. Reichenau 29,47 Meter. St. Fitz 28,38 Meter. 3. Weisprung für Offiziere. Gruppe 3. St. Mathi 5,89 Meter. Lt. von Bortie 5,39 Meter. St. Niemeier 5,31 Meter. Gruppe 4. St. John 5,7 Meter. St. v. Heyden 5,64 Meter. St. Hering 5,52 Meter. Speerwerfen. Oberlt. v. Reichenau 42,65 Meter. Oberlt. Berl-Müdenberger, 39,37 m. St. Drans, 39,19 m, St. Wieselnd, 38,95 m. 4 m a Hundert-Meter-Staffette für Offiziersmannschaften. 1. Vorlauf, Infanterieregiment Nr. 64 und Gardeinfanterieregiment, 48 Sekunden; 2. Vorlauf, Offiziersportklub Hannover und Kriegsschule Potsdam, 48,6; 3. Vorlauf, Militärturnanstalt und Grenadieregiment Nr. 12, 48; 4. Vorlauf, Militärturnanstalt und Gardeinfanterieregiment, 48; 5. Vorlauf, Kriegsschule Potsdam und Pionierbataillon Nr. 3, 47,4. Bei jedem Vorlauf ist die ersgenannte Mannschaft Sieger. Kugelfloßen. 1. Oberlt. von Reichenau, 10,72 m; 2. Lt. Lehmann, 10,43 m; 3. St. Soebell, 9,91 m; 4. Lt. John, 9,81 m. Vierhunder Meterlaufen für Offiziere. Lt. Försdorn, 56 Sekunden. Oberlt. St. Nigser, 57,9; St. von Graffen, 57; Fährnrich Herbig, 56,2; St. Rot 55,4; St. Ruprecht, 55,7; St. Schulz, 55,2; St. Hofmann, 56,8. Hochsprung für Offiziere. 1. Junker Groß, 1,68 m; 2. Lt. Born, 1,65 m; 3. Lt. Hofmann, 1,65 m; 4. St. Barth, 1,65 m.

Am Sonnabend, dem ersten Tage der Armeewettkämpfe in Stadion, waren einige Tausend Offiziere und Mannschaften von der Armee und etwa 200 von der Marine erschienen. Unter den Anwesenden bemerkte man Prinzessin Friedrich Leopold, Generalfeldmarschall Freiherrn v. d. Goltz, Generalobersten v. Kludt und den württembergischen und den sächsischen Militärbevollmächtigten. Von den Vorführungen seien genannt: Freiübungen und Turnen von Unteroffizierschülern aus Potsdam, Turnen der Kadetten aus Groß-Lichterfelde und Schaugewehrfechten des Lehr-Infanterie-Bataillons. Die eigentlichen Wettkämpfe bildeten: 1. Weitsprung für Offiziere (Vorlauf); Vorkampf der Gruppe I: 1. Oberleutnant Perl-Mildenberger 6,03 Meter. 2. Leutnant v. Harzdorff 5,93 Meter. 3. Lt. Roth 5,61 Meter. — Vorkampf der Gruppe II: 1. Lt. Schulz 6,12 Meter. 2. Lt. Schulz 5,795 Meter. 3. Lt. Bittner 5,72 Meter. Es folgte eine Zehnmal-Hundert-Meter-Stafette für Mannschaften; im ersten Vorlauf siegte das Infanterie-Regiment 26 mit 1: 59,6; im zweiten Vorlauf das Elisabeth-Regiment mit 1: 58,1; im dritten Vorlauf das 1. Telegraphen-Bataillon 1: 58,7; im vierten Vorlauf die Gardefüsiliers 1: 59,6; im fünften Vorlauf das Füsilier-Regiment Nr. 35 2: 1,1. — Im 1500 Meter-Laufen für Offiziere war im 1. Vorlauf 1. Leutnant Giese, 4 Minuten 33,8 Sekunden. 2. Leutnant Weiß. 3. Fährlich Dietmann. 4. Hauptmann Moesler. 5. Leutnant Wenzel. 6. Fährlich Klare. 7. Leutnant v. Roeder. 8. Leutnant Febr. v. Sehele. 9. Leutnant Kras. 10. Leutnant Schorn; im 2. Vorlauf war 1. Leutnant Hoffmann, 4 Minuten 35,7 Sekunden. 2. Leutnant Rupprecht. 3. Leutnant Schulz. 4. Leutnant Baller. 5. Leutnant von Haug. 6. Leutnant Kaiser. 7. Leutnant Strider. 8. Leutnant Spethoff. 9. Leutnant Schulz. 10. Leutnant Wachsmut. Im Mannschafts-Hindernisslaufen über 800 Meter waren die vier besten Mannschaften der Gardetrain mit 3: 3,2, das Infanterieregiment Nr. 20 mit 3: 13,7, das Infanterieregiment Nr. 26 mit 3: 15,4 und die Gardepioniere mit 3: 17,2. Von besonderem Interesse war das Dreihundertmeter-Schwimmen der Offiziere im Fankampf. Erster wurde Oberleutnant Prinz Friedrich Karl von Preußen mit 5: 43, zweiter Leutnant Patheiger mit 6: 04, dritter Leutnant Thelen mit 6: 14, vierter Leutnant Zahn mit 6: 26,8, fünfter Leutnant Wendenburg mit 6: 27,4, sechster Leutnant Holz mit 6: 28,2, siebenter Leutnant von Buchmann mit 6: 30, achter Leutnant von Monteton mit 6: 37, neunter Leutnant von Stenglin mit 6: 37, zehnter Leutnant Maeger mit 6: 44,4.

Die Kaiser-Regatta in Grünau.

Bei prächtigem Sonnenwetter wurden am Sonntag nachmittag auf dem langen See bei Simeon die Hauptkämpfe der diesjährigen Kaiser-Regatta ausgefahren. Wie alljährlich, hatten sich Tausende von sportbegeisterten Zuschauern eingefunden, die auf beiden Seiten der Rennstrecke, auf den Terrassen und verankerten Booten mit großem Interesse die spannenden Kämpfe verfolgten. Auch der Kaiser ließ es sich nicht nehmen, auch in diesem Jahre der Entscheidung des Kaiser-Vierers beizuwohnen. In seiner Begleitung befanden sich an Bord der Kaiserjacht „Alexandra“. Prinz August Wilhelm und Gemahlin, die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert und Prinz Oskar mit seiner Braut. Kommerzienrat Bärenstein, der Präsident des Regatta-Vereins und Landrat von Achenbach begrüßten die kaiserlichen Gäste. Die Yacht fuhr nach kurzem Aufenthalt zum Ablaufplatz und begleitete dann die Boote des Kaiser-Vierers auf der Rennstrecke.

Der Mainzer Ruder-Verein, der sich in diesem Jahre in einer hervorragenden Form befindet, konnte das wertvolle Rennen in den Vorjahren nach schärfem Kampfe sicher gegen den Berliner Akademischen Ruder-Klub gewinnen. Die übrigen Teilnehmer „Sternvogel“ Leipzig, Offenbacher „Lindie“ und „Berliner D. V. von 1876“ konnten den ersten beiden nie gefährlich werden. Auch im Akademischen Biererschnitten die Berliner Vereine nicht sehr günstig ab. Hier war es der Akademische Ruder-Klub Rheunuss-Bohn, der das Rennen überlegen vor dem Akademischen T. V. Berlin und dem zweiten Boot der Rudervereins des Akademischen T. V. zu Berlin gewann. Den siegreichen Mainzern überreichte der Kaiser den Ehrenpreis an Bord der Nacht, während er den Bremer Akademikern den silbernen Pokal in der Boot reichte. Gleich nach dem Akademischen Bierer besetzte die Kaiser yacht die Rennstrecke. Im kurzen Zwischenräumen wurden bis gegen 7 Uhr die übrigen Wettkämpfe ausgerollt, die fast durchweg recht knappe und spannende Aufsehtung brachten. Nachstehend die Ereignisse der einzelnen Rennen:

Zweiter Vierer: Neuss' Reinen Montag zwischen Berlin
Nuderverein Paris und Berliner N. R. Sport Borussia. — Erste
Jungmann Vierer: Berliner Nuderverein 7:23, 2. N. R.
Sport Germania Steinf 7:28, 3. Union N. R. Berlin 7:32. —
Doppelzweiter ohne Steuermann. 1. R. G. Wisting-Berlin
7:25. — 2. R. R. Neptun Posen 7:45. 3. Leipziger N. R. v
76. 7:52, 4. — H. Jungmann Vierer 1. Berl. N. R. Brande-
burgia 7:31. 2. Berl. N. R. Sturmboog 7:32. 3. Berl. N. R. Helios
(1. Boot) 7:36. Kaiservierer: 1. Mäzger N. R. 7:02, 2. Berl. N. R. 7:07
3. R. R. Sturmboog-Leipzig 7:12, 5; 4. Berl. N. R. 1876 7:13, 2
5. Offenbacher N. G. Madine 7:20. — Zweiter Achter: 1. Berl.
N. R. 6:41, 2; 2. R. R. Triton-Steinf 6:48; 3. Hamburger N. R.
6:50. — Akademischer Vierer: 1. Akademischer N. C. Rhein-
Bonn 7:33; 2. Akademischer N. R. Berlin 7:43, 6; 3. Niederliche
des Akadem. L. B. Berlin 7:55. — III. Jungmann Vierer: 1. Köpeni-
ker N. R. 7:53; 2. Berl. N. R. Sprechort 7:55; 3. N. R. am Bannees 8:04. —
Junior-Achter: 1) Berl. N. 6:46; 2) N. am Bannees 6:49,8
3) R. Favorite-Hammoria-Hamburg 6:53,4. — Jungmann
Einer: 1) R. Deijn (Volkers) 8:12; 2) N. G. Vistoria-Berlin
1 (Maurer) 8:26. — Gaf-Vierer: 1) Laeder N. G. 1885 7:17
2) Hamburger N. R. 7:20,8; 3) R. Neptun-Posen 7:23. —
Verbandsachter: 1) Mäzger N. R. 8:24; 2) Berl. N. 6:27,5
3) Berl. N. Helios 6:30; 4) Berl. N. Sport-Borussia 6:32,2; 5) R. G.
Wisting-Berlin 6:34. —

sr. Rennen zu Hoppegarten. 7. Juni. Versuchs-Rennen der
Hengste. 5000 Mark. 1. H. Neumanns El Dogan (Zurgold).
2. Edam (Schläffe). 3. Pantino (Wien). — **Sechshacht-Rennen**
3800 Mark. 1. R. Köhns Maido (Köhen). 2. Kurmark (Kaiser).
3. Nichtblid (Zurgold). — **Solländer-Rennen.** 1309 Mark. 1. D.
Fr. Rieles Heitrad (Schläffe). 2. Dinoco (Dejuit).
3. Menton (Rasenbörger). — **Ceranium-Rennen.** 5000 Mark.
1. P. Stenglers Berlin (Zurgold). 2. Herzblättchen
(Zargl). 3. Berle von Schmettn (Dejuit). —

Gilbernes Pferd Ehrenpreis und 13 000 M. 1. A. u. M. Lj. **Gilbernes**
Cairo (Bivian). 2. Außerlich (Krafterberger). 3. Rancho-**Blades**.
— **Rönchheimer Handicap**. 5000 Mart. 1. P. u. Zepper **Castis**
Solomona (W. Luchowka). 2. Florian Geper (Schurgold). 3. **Joja**
(Grzyzla). — **Klassen-Erlag-Preis**. 5000 M. 1. Kgl. Hauptgitarre
Grabig Granada (Winter). 2. Magna (Olejnik). 3. **Drat**
(Bivian).

sr. Bei den Rennen zu Kolberg siegten am Sonntag folgende Pferde: Banane (38 : 10). Ilse I (18 : 10). Rabbi (40 : 10). Eping (33 : 10). Albenjäger (alleingang). Braw Laddie (16 : 10).

sr. Rennen zu Hamburg-Großborkfel, 7. Juni. Riendorfer
Rennen. 5000 Mk. 1. G. del Bancos Venetianer (Davies).
2. Beate (F. Lane). 3. Lütting (Ridaby). — Preis vom Jäger
7500 Mk. 1. Balduins Paffy (Davies). 2. Trüchen (Benedict).
3. Marius (Plüschke). — Langfiedter Handicap. 6000 Mk.
1. G. Fröhlichs Driler (Ludwig). 2. Nordbahn (Gatigan). 3. Glad
Swan (Torle). — Wellingsbitteler Rennen. 5000 Mk. 1. Orbergs
Premier (H. Zeigmann). 2. Granville (Ludwig). 3. Sidelipf (Korck).
— Großer Preis von Hamburg. 100 000 Mk. 1. † R. Daniels
Terminus (F. Lane). 2. † Geßit Wiblinghavens Adolph
(F. Lane). 3. Trianon (W. Plüschke). Tot.: 14 (Terminus), 352
(Hafbar) : 10. Pl.: 22, 122, 65 : 10. — Borkfelder Gold = Total.
Grenpr. und 13 500 Mk. 1. G. v. Vennigens Kupfernagel
(Kennedy). 2. Colleani (Glade). 3. Pappyrus (Davies). — Harts-
haider-Rennen. 5000 Mk. 1. Geßit Wiblinghavens Kerv (F. Lane).
2. Oeriffa (Glade). 3. Rosolio (Davies).

= Wien, 7. Juni. Beim österreichischen Derby siegte Herr von Szemeré Confusionarius, zweiter wurde Naglod, dritter Carlany. Insgesamt liefen 9 Pferde.

Der Herzog von Braunschweig
in München.

Wie gemeldet, ist das braunschweigische Herzogspaar in München zum Besuch des Königs Ludwig eingetroffen.

Nathans Besuch.

Herzog Ernst August besuchte am Sonntag mittag das Rathaus der Stadt München. Er wurde an der Haupttreppe von den heiden Bürgermeistern und einigen Magistratsmitgliedern empfangen und in den Empfangsraum des Rathauses geleitet, wo außerdem eine Deputation des Gemeindeflekquiums zur Begrüßung erschienen war. Oberbürgermeister Dr. v. Borjcht richtete eine Ansprache an den Herzog, in der er den Willkommungsgruß Münchens, der Stadt Heintzigs des Böwen, dem erlauchten Nachkommen dieses Heiden, dem Schwiegersohn eines ihrer größten Gönner und Wohltäter, des Deutigen Kaisers, entbot. Der Herzog dankte mit wenigen Worten, in denen er auf seinen früheren Aufenthalt in München hinwies, nahm den Ehrentrun und trant auf das Mäßen und Gedeihen der schönen Stadt München. Er trug sich sodann in das Goldene Buch der Stadt ein und besichtigte die Repräsentationsräume des Rathauses.

Galatafel im Münchener Schlosse.

Bei der Galatafel, die am Sonntag abend zu Ehren des Herzogs
und der Herzogin von Braunschweig stattfand,

hielt der König folgende Ansprache:

Es ist der Königin und mit einer tiefempfindenden Freude, Eurer königlichen Hoheit bei uns begrüßen zu dürfen. Seine ergreife ich die willkommene Gelegenheit, Eurer königlichen Hoheit nochmals persönlich meine besten Glückwünsche zu der Geburt eines Thronfolgers zum Ausdruck zu bringen und damit meinen herzlichsten Dank für die lebenswürdige Übertragung der Patenschaft zu verbinden. Inuigen Mitleil haben wir an dem Tauffeste genommen, das Eure königlichen Hoheiten, umgeben von einer glänzenden Streife fürstlicher Verwandten und Freunde, begleitet von den treuen Segenswünschen des ganzen deutschen Volkes, vor wenigen Wochen begangen haben. Wir wissen die Ehre zu schätzen, die Eure königlichen Hoheiten uns dadurch erweisen, daß Ihre erste Reise nach diesem frohen Ereignis sich nach München richtet. Eure königliche Hoheit und Ihre durchlauchtigste Gemahlin die Herzogin, in der ich zugleich die Tochter meines treuen Freundes Seiner Majestät des Deutschen Kaisers begrüße, seien meinem Hause und meinem Lande von Herzen willkommen. Eure königliche Hoheit sind in Bayern nicht fremd. Noch unter meinem höchstseligen Herrn Vater sind Eure königliche Hoheit in eines der bayerischen Regimenter eingetreten, die auf hundert Jahre einer ehrenvollen Geschichte zurückzukehen können. Als Offizier meines ersten schweren Reiterregiments haben Eure königliche Hoheit mit vorbildlichem Fleiße gearbeitet. Die ernste Hingabe an den soldatischen Beruf, die jugendfrische Betätigung frohen Reitermutes und die herzliche Pflege treuer Kameradschaft haben Eurer königlichen Hoheit die aufrichtigen Sympathien des Regiments und die ganz besondere Wertschätzung seines Offiziercorps erworben, das sich glücklich schätzt, Eure königliche Hoheit auch heute noch zu den eigenen zählen zu dürfen. Die göttliche Vorsehung hat Eure königliche Hoheit inzwischen einem hohen Pflichtentreise zugeführt. Das aufrichtige Vertrauen, das das braunschweigische Volk seinem Herzog vom ersten Tage der Regierung entgegengebracht hat, die warme Liebe, die es seinem Durchlauchtigsten Herrscherpaare in tiegendem Maße bezeugt, sind eine freudige Bürgschaft dafür, daß das Wirken Eurer königlichen Hoheit dem Herzogtum Braunschweig zum Wohle und zum Besten gereichen wird. Möge es Eurer königlichen Hoheit beschieden sein, ein langes und segnetes Leben dem Blühen und Gedeihen Ihres schönen Landes und dem Glanze und der Größe des gemeinsamen deutschen Vaterlandes widmen zu dürfen.

In diesem innigen Wünsche weiß ich mich eins mit dem bayerischen Volke. Durchdrungen von den Gefühlen aufrichtiger Freundschaft, in der ich und mein ganzes Haus Euren königlichen Hoheiten angetan sind, rufe ich: Ihre königlichen Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Braunschweig hoch, hoch, hoch!

Der Herzog von Braunschweig erwirbt:

Eure Majestät sagen die Herzogin und ich unseren innigsten Dank für den uns gnädig bereiteten, hocherfreulichen Empfang und für das zu Herzen gehende Willkommen, das Eure Majestät soeben gerufen haben, an uns zu richten. Eure Majestät haben dabei die Güte gehabt, auch auf unser junges Familienglück hinzuweisen. In Bezug auf dieses möchten wir auch an dieser Stelle Eure Majestät für die gnädige Übernahme der Patenschaft bei unserem Sohne danken. Es drängt mich des weiteren, der tiefen Dankbarkeit Ausdruck zu geben, von der ich gegenüber Eure Majestät und Eure Majestät unvergesslichen hochseligen Herrn Vater in Würdigung dessen erfüllt bin, daß ich vor sechs Jahren in das mir so teuer gewordene königliche Regiment eintreten durfte, dem noch heute verbunden zu sein, mir zur größten Freude und Ehre gereicht. Die glücklichen Jahre des Dienstes bei den Schweren Reitern, alle Gnade und Güte, die ich während dieser Zeit an dem königlichen Hofe gefunden habe, und das herzliche Entgegenkommen, das ich an so vielen anderen Heimstätten des schönen bayerischen Landes erfahren durfte, alles dieses ist meinem Herzen unaussprechlich eingepreßt. Ich werde insbesondere nie vergessen, welche Bedeutung meinem Eintreten in die bayerische Armee für die Gestaltung meines Lebensweges beizumessen ist. Wenn ich nunmehr als Übernahme der Regierung der mir angestammten Lande als deutscher Bundesfürst mit meiner Gemahlin zum ersten Male am Hofe Eurer Majestät erscheine, so bin ich durchdrungen von dem Wunsche, daß Eure Majestät uns allezeit das bisherige gnädige und herzliche Wohlwollen erhalten und daß meine staatlichen und persönlichen Beziehungen zu Eurer Majestät und Eurer Majestät Reiche immerdar die besten sein mögen. Möge andererseits über Eurer Majestät und Eurer Majestät seit vielen Jahrhunderten mir verwandtschaftlich verbundenem Hause allezeit ein gütiges Geschick walten! Zur Befriedigung dieses uns alle befehlenden Wunsches bitte ich die Anwesenden, mit mir in den Ruf einzustimmen: Seine Majestät der König und das gesamte königliche Haus: Hoch, hoch, hoch!

Noch kein neues französisches Kabinett.

Das Dreijahresgesetz der Stein des Anstoßes.

Wie mitgeteilt, hat der französische Abgeordnete Viviani im letzten Augenblick auf die Bildung eines neuen Kabinetts verzichtet.

Gleich zu Beginn der Besprechung, die am Sonnabend vormittag zwischen Viviani und den von ihm in Aussicht genommenen Ministern stattfand, bemerkten Godard und Ponsot, daß ihre Freunde von der Vereinigten Radikalen Partei es übel vermerkt hätten, daß das Dreijahresgesetz nach der Regierungserklärung erst später abgeändert werden könnte, und zwar nach Vorstandsmaßnahmen, die sich erst bewährt haben müßten, und auch nur dann, wenn die auswärtige Lage es gestattete. Diese Formel lasse ihrer Ansicht nach zu wenig Bewegungsfreiheit und könne diejenigen Abgeordneten, die gegen das Dreijahresgesetz gestimmt hätten und von der Notwendigkeit einer allfälligen Modifikation zum zweijährigen Dienst überzeugt seien, nicht befriedigen. Die von Godard und Ponsot geforderte Abänderung der Regierungserklärung wurde von Doumergue und den meisten anderen der designierten Minister bekämpft. Darauf wurde das Ausscheiden von Godard und Ponsot und ihre Ersetzung durch Abgeordnete ins Auge gefaßt, die hinsichtlich der Dienstzeit entgegenkommender sein könnten. Aber Viviani war der Ansicht, daß eine Änderung in der Zusammensetzung des Kabinetts im nunmehrigen Stadium seiner Würde nicht entspräche. Der Austritt von Godard und Ponsot, dem vielleicht noch einige andere Mitglieder des in Bildung begriffenen Kabinetts folgen würden, würde auch zur Folge haben, daß 80 Vereingte Radikale der Kammer ihren Platz außerhalb der ministeriellen Mehrheit wählten. Viviani hat aber nicht beabsichtigt, durch seine Kombination die politische Konstellation zu verschieben. Daher hat er seinen Antrag in die Hände des Präsidenten zurückgelegt, der vergeblich in ihn drang, seinen Entschluß zu ändern.

Präsident Poincaré wird nunmehr Deschanel auffordern, in der Erwägung, daß er sich mangels einer anderen die Richtung der Politik bestimmenden Rundgebung der Kammer nur an ihre Abstimmung bei der Präsidentenwahl halten könne, bei welcher Deschanel mehr als 400 Stimmen erhalten hat; ob dieser den Auftrag annehmen wird, weiß man allerdings noch nicht. Für den Fall, daß er es nicht tut, spricht man von Delcassé; da dieser aber fest entschlossen ist, nicht an dem Gesetze über die dreijährige Dienstzeit rütteln zu lassen, würde er die Vereinigten Sozialisten und einen Teil der Vereinigten Sozialistischen Radikalen gegen sich haben. Endlich ist auch davon die Rede, daß Doumergues Wirksamkeit noch nicht völlig zu Ende sein könnte, und daß auch Viviani, wenn noch einige andere Kombinationen mißglückt sein würden, zu einem zweiten Versuche aufgefordert werden könnte.

Warum Viviani verzichtete.

Viviani erschien am Sonnabend nachmittag in der Kammer. Er erklärte gesprächsweise, er habe das Streben nach Verständigung bis zur Grenze der Möglichkeit getrieben, sowohl in der Auswahl seiner Mitarbeiter, wie in der Fassung seines Programms. Besonders hinsichtlich der Dauer des Militärdienstes. Bei dessen Vermeidung erklärte er, könne man die auswärtige Lage ebenso wenig unberücksichtigt lassen, wie die speziell-militärischen Erfordernisse. Er sei bereit, sich mit der Frage der besten Ausnutzung der Reserve und der Organisation der militärischen Jugend-erziehung zu beschäftigen; aber man müsse darin erst wirkliche Erfahrungen sammeln. Man könne den jungen Leuten die Kasse nicht nur deshalb ersparen, weil sie auf ihrem Dorfe vierzig Sonntage existiert hätten; man müsse erst abwarten, was einige Jahrgänge von so vorgebildeten jungen Leuten eine gewisse Zeit hindurch leisteten. Man könne übrigens in einem Augenblicke, wo jenseits der Grenze immer weiter gerückt werde (?) nicht an eine Verringerung der Kriegsmacht denken. Es wäre also nicht eine Frage der Reduktion, sondern eine starke tatsächliche Differenz, die seine Mitarbeiter von einander getrennt hätte. Er meine nunmehr seine Pflicht getan zu haben; übrigens gäbe es nicht nur eine Verantwortlichkeit, sondern auch eine solche der parlamentarischen Gruppen, und diese müsse sich jetzt wirksam zeigen.

Auch Deschanel lehnt ab.

Der Kammerpräsident Paul Deschanel hat nachmittag auf Poincarés Frage, ob er bereit sei, die Bildung des Ministeriums zu übernehmen, erwidert, er halte es für seine Pflicht, den Vorsitz in der Kammer, den er dem Vertrauen von 411 Deputierten verschiedener Richtung verdanke, weiterzuführen.

Die Presse.

Die nationalistischen und die gemäßigt republikanischen Blätter kritisieren das Verhalten der Vereinigten Radikalen Godard, Ponsot und Genossen in scharfster Weise.

Der Temps schreibt: die Unverhältnlichkeit der Vereinigten Radikalen beginnt ihre Früchte zu tragen. Viviani hat die weitgehendsten Zugeständnisse gemacht. Dies hat aber den Fanatikern der Vereinigten Radikalen Partei nicht genügt. Wird nun das Spiel mit einem anderen Politiker, welcher sich mit einer neuen Fassung abmühen wird, um die geeinigten Radikalen und Sozialisten zu befriedigen, von neuem beginnen? Da, wo Vivianis Scharsinn gescheitert ist, wird gewiß kein anderer einen Erfolg haben. Die wahre Formel betreffend die dreijährige Dienst-

zeit ist diejenige, welche Bourgeois und Delcassé aufgestellt haben: Keinerlei Abschwächung und Keinerlei Erörterungen, sondern die feste Anwendung des Gesetzes, welches allein die Ehre, Würde und Größe des Vaterlandes verbürgen kann.

Jourès schreibt in der „Humanité“: Das Scheitern der Kombination Vivianis bedeutet den Beginn einer langen Reihe von Krisen, und es gibt nur eine Aussicht auf Rettung: Wenn alle Republikaner der Linken das von Godard und Ponsot gegebene Beispiel der Festigkeit nachahmen und ihrem Programm treu bleiben, ohne sich einschüchtern zu lassen. Denn um der Kammer ein Ministerium aufzubringen, welches das Dreijahresgesetz um jeden Preis aufrecht erhält, mühte man sich sonst weit nach rechts bis zu dem Grafen De Mun gehen. Wer würde das wagen, und wie lange würde ein solches Abenteuer dauern?

Der „Radical“ beglückwünscht seine Parteigenossen Godard und Ponsot zu dem Beweis republikanischer Disziplin und Ehrlichkeit, den sie dadurch gegeben, daß sie eine ihrer Überzeugung widerlaufende Formel abgelehnt hätten. Denn durch ihr Beispiel werde die notwendige Einigkeit der Linken noch fester geknüpft und der endgültige Sieg gesichert werden.

Die radikalen und sozialistischen Blätter erheben scharfen Einspruch gegen den von den Nationalisten unternommenen Versuch, auf die gebietende Forderung des russischen Bundesgenossen die Aufrechterhaltung des Dreijahresgesetzes durchzusetzen.

„Aurore“ schreibt, man möge doch endlich mit dieser Preßsion aufhören; Frankreich sei groß genug, um seine Geschicke allein zu lenken.

Die „Gazette“ erwähnt das von den Nationalisten verbreitete Gerücht, daß der französische Botschafter in Petersburg mit seiner Demission gedroht habe, falls an dem Dreijahresgesetz gerührt werde, und schreibt, es könne unmöglich wahr sein, daß ein Beamter, und wenn er noch so hoch gestellt wäre, einen derartigen Expressionsversuch verübt habe. Diese Erpressung sei offenbar auf Rechnung der nationalistischen Partei zu setzen und ein Beweis für deren grenzenlosen Jönismus.

Die gemäßigt-republikanischen Blätter geben sich der Hoffnung hin, daß der Mißerfolg Vivianis insofern eine gute Wirkung haben werde, als nunmehr klar zutage trete, daß mit den geeinigten Radikalen und Sozialisten nicht zu regieren sei.

Der „Figaro“ sagt, alle Gruppen der Kammer, die das Militärgesetz als einen unabwieslichen Schutz für die Ehre Frankreichs ansehen, müßten eine Mehrheit bilden, die mehr als hinreichend sei, um ein Ministerium zu stützen, dessen Gegner gleichzeitig nur die Gegner Frankreichs sein könnten.

Auch Delcassé lehnt ab.

Auch Delcassé hat die Bildung des Kabinetts aus Gesundheitsrücksichten (?) abgelehnt.

Keiner will Ministerpräsident werden.

Ebenso lehnte Jean Dupuy das Anerbieten, das Kabinett zu bilden, ab und riet Poincaré, das Senatsmitglied Peytral mit der Kabinettsbildung zu beauftragen. Poincaré hat Peytral zu sich berufen. Dieser hat aber den Auftrag, ein Ministerium zu bilden, ebenfalls abgelehnt. Peytral hat in seiner Antwort auf Poincarés Aufforderung erklärt, er glaube nicht in der Lage zu sein, unter den gegenwärtigen Umständen die Last der Ministerpräsidentenschaft zu übernehmen, er würde sich aber gern für ein Ministerium der Linken zur Verfügung halten, wenn dieses sich in erster Linie mit den Finanzfragen beschäftigen wollte. Präsident Poincaré wird nunmehr wieder mit Doumergue und mit Ribot beraten. Ministerpräsident Doumergue hat darauf Poincaré geraten, Viviani oder Bourgeois oder Ribot mit der Kabinettsbildung zu betrauen.

Albanien.

Der albanisch-italienische Zwischenfall.

Die römische amtliche „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom Sonnabend:

Ministerpräsident Turhan Pascha begab sich im Laufe des Tages in die italienische Gesandtschaft, um sein lebhaftes Bedauern über die Verhaftung des Obersten Muricchio und des Prof. Chini zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig hatte der Ministerpräsident eine Besprechung mit Baron Alotti über die Regelung des Zwischenfalls. Am Abend richtete Turhan Pascha infolge der Entscheidung des Ministerrats an den italienischen Gesandten einen Brief, in welchem die albanische Regierung ihr lebhaftes Bedauern über das ungelegliche Vorgehen am gestrigen Abend gegen Oberst Muricchio ausdrückt, und erklärt, daß sie endgültig jedes Verfahren gegen ihn einstelle. Außerdem erklärte sich die albanische Regierung bereit, der italienischen Regierung jede Gemütsunterstützung zu leisten. Auf ausdrücklichen Wunsch Alottis werden die bei dem Obersten Muricchio beschlagnahmten Papiere einer Prüfung unterzogen werden.

Die Stadt ist ruhig; der Belagerungszustand ist noch in Kraft.

Keine serbischen Truppen an der Grenze.

Die Nachricht der „Albanischen Korrespondenz“, daß sich 2000 Mann serbischer Truppen in der Richtung auf Elbasan versammelt hätten, wird von zuständiger Seite als unrichtig erklärt, weil schon seit Monaten keinerlei Truppenverschiebungen in dem fraglichen Gebiete stattgefunden haben.

Rußland will auch ein Kriegsschiff senden.

Die Agenzia Stefani meldet aus Petersburg: In den politischen Kreisen Petersburgs wird berichtet, daß die russische Regierung, die sich zuerst immer geweigert habe, jetzt einwillige, ein Kriegsschiff nach Durazzo zu entsenden, wenn es die anderen Mächte auch tun.

Keine Ermordung des Rebellenführers Arif Sifmet

Die Nachricht, daß Arif Sifmet, der Führer der Aufständischen, getötet worden sei, wurde bisher nicht bestätigt und dürfte daher nach der Auffassung der albanischen Regierungskreise den Tatsachen nicht entsprechen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ zur Entsendung der Kriegsschiffe.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenrundschau zu der Erklärung der Großmächte, nach den albanischen Gerüchten Kriegsschiffe zu entsenden:

Durch die Ausführung dieser Maßregel würde bekundet werden, daß Europa sein Interesse an der Entwicklung des durch Beschluß der Großmächte begründeten Staates Albanien als fortbestehend ansehe. Die Arbeiten der Internationalen Kontrollkommission und die Bemühungen des Fürsten Wilhelm, die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage zu überwinden, könnten unter dem von einer solchen Kundgebung zu erwartenden Eindruck erleichtert werden.

Verhaftung des Kirchturm-Schützen

Am Sonnabendabend ist es endlich gelungen den Bauernburgen Tomitsch festzunehmen, der seit Freitag mittag sich in dem Kirchturm der Gemeinde Großhoflein bei Dedenburg in Ungarn verbarrikadiert und die ganze Einwohnerschaft durch seine Schießerei in Angst und Schrecken gehalten hatte. Nachdem Tomitsch im Laufe des Sonnabends noch mehr als hundert

Schüsse abgegeben hatte, steckte er sein weißes Taschentuch zum Turmfenster hinaus und rief hinab: „Gebt mir etwas zu essen, dann werde ich niemand mehr was zu Leide tun!“ Der Pfarrer übernahm es, dem Mörder ins Gewissen zu reden. Er bat Tomitsch, seine Waffen wegzuerwerfen und herabzukommen. Tomitsch antwortete: „Ich würde schon hinunterkommen, doch fürchte ich, daß mich das Volk erschlägt.“ Der Pfarrer gab hierauf sein Ehrenwort, daß ihm nichts geschehen werde. Nach kurzem Besinnen warf Tomitsch seine beiden Gewehre und die Pistole vom Turm hinunter. Die Gendarmerie umzingelte die Kirche, und als der Mörder einige Minuten später durch das Kirchtor trat, wurde er sofort umringt und gefesselt. Man führte ihn ins Gemeindehaus, gab ihm zunächst zu essen und verhörte ihn dann. Tomitsch erzählte die Geschehnisse traurig, gebrochen und müde. Er verteidigte sich nicht und zeigte auch keine Reue. Man hatte allgemein den Eindruck, es mit einem Wahnsinnigen zu tun zu haben. Tomitsch ist ein großer, schlanker junger Mensch. Sein Gesicht verrät große Intelligenz, und der 23jährige Burche galt auch als besonders gebildet. Im ganzen hat er außer dem Bauernpaar, das ihn als Freier abwieß, drei Personen getötet und neunzehn verwundet.

Sonnabend früh waren noch Tomitsch Bruder und Vater an die Kirche gegangen und hatten den Schützen angefleht, den Blutaten ein Ende zu machen. Tomitsch hatte aber auch Vater und Bruder drohend aufgefordert, sich zu entfernen, und hinzugefügt, er werde beide niederschlagen, wenn seiner Aufforderung nicht Folge geleistet würde. Der Turm, in dem sich Tomitsch befand, ist auf das Kirchdach aufgesetzt und nur vom Chor aus durch eine drei bis vier Meter lange Leiter zu erreichen, die der Burche an sich gezogen hatte. Ein Gendarm versuchte nachts, vom Innern der Kirche aus den Turm zu erklimmen; er gelangte auch in die Nähe des Belagers, der ihn jedoch infolge eines Geräusches bemerkte und ihm die Schulter durchschloß. Der verwundete Gendarm gelangte mit schwerer Wunde wieder herunter. Der Kirchturm war zuletzt von 30 Gendarmen und 50 Gendarmen umstellt.

Bur Tagesgeschichte.

Ueber das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

der sich zurzeit noch immer in der Privatklinik des Geheimrats Professor Bier in Berlin befindet, wurde am Sonntag von der „Landeszeitung für beide Mecklenburg“ folgender offizieller Krankheitsbericht ausgegeben:

Das Befinden des Großherzogs war seit dem letzten Krankheitsbericht zufriedenstellend, nur hatte sich im linken Kniegelenk infolge des Übergriffens der Entzündung von den in dieser Gelenkgegend liegenden vereiterten Knochentrümmern ein Erguß gebildet, der durch Punktion entleert wurde. Am Sonnabend abend trat bei dem Großherzog plötzlich eine hohe Fiebersteigerung auf 40,3 Grad mit vorübergehender Bewußtseinsstörung ein, so daß der Zustand besorgniserregend war. In der Nacht zum Sonntag fiel die Temperatur unter starkem Schweißausbruch kritisch ab. Am Sonntag morgen war die Temperatur normal. Puls 98. Kräftezustand und Nahrungsaufnahme sind gut.

Berlin, den 7. Juni 1914.

(gez.) Bier. (gez.) Schillbach.

An dem Krankenlager des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz in einer Privatvilla im Westen von Berlin weilen, wie das „Berl. Tagebl.“ auf Erkundigung erfahren hat, seit Sonntag abend die Gemahlin und der Sohn des Kranken. Um Mitternacht wurde dem Blatte auf Anfrage mitgeteilt, daß eine Wendung zum Besseren sich nicht zeige.

Nochmals die Begegnung von Konopischt.

In den Berliner politischen Kreisen weist man auf das Nachdrücklichste die Behauptung der Presse der Tripleentente zurück, der Besuch des Großadmirals von Tirpitz auf dem Schlosse Konopischt bedeute eine Bedrohung des europäischen Friedens, weil er den Ausgangspunkt von Abmachungen bilden werde, die ihre Spitze gegen die Flotten des Dreiverbandes richteten, und weil er den Anstoß zu weiteren Seerüstungen Österreich-Ungarns geben werde. Man betont demgegenüber, daß das maritime Zusammenwirken der Dreibundmächte in einem Ernstfalle längst festgelegt sei und daß alle Abmachungen darüber einen durchaus defensiven Charakter tragen.

Deutsches Reich.

**** Zum Ableben des Fehrn. v. Hammerstein-Logten.** Der Kaiser hat der Witwe des früheren Landwirtschaftsministers Fehrn. von Hammerstein-Logten ein sehr warm gehaltenes Telegramm gesandt, ebenso der Landwirtschaftsminister Fehrn. von Schorlemer. Der Vorsitzende des Preussischen Landesökonomie-Kollegiums Graf von Schwerin-Löwik an die Freifrau von Hammerstein folgendes Beileidstelegramm gesandt:

„Tiefbewegt sende ich Ihnen zugleich namens des Preussischen Landesökonomie-Kollegiums und des Deutschen Landwirtschaftsrats den Ausdruck unserer innigsten Anteilnahme an dem

Schluß des redaktionellen Teiles.

ERDMANN KUNTZE
Schneidermeister Posen Neue Str. 1, hochp.

Anfertigung vornehmster Herren- und Damen-Moden

Eigenes System im Zuschnitt
Großes Lager in englischen u. deutschen Stoffen
Tägl. Anerkennung aus höchst Kreisen
Eigenes Atelier im Hause. — Fernsprecher Nr. 1675.

schweren Verlust, den Sie und die Ihrigen durch den Heimgang Ihres von mir so hochverehrten Herrn Gemahls erlitten haben. Die deutsche Landwirtschaft, die heute in eifriger tiefer Trauer an der Bahre ihres langjährigen, allverehrten und geliebten Vorkämpfers steht, wird die hervorragenden und weittragenden Verdienste des Heimgegangenen um die Wiedergesundung der deutschen Landwirtschaft und sein mutiges Eintreten für deren bedrohte Lebensinteressen in schwerer Zeit nie vergessen. Sein Name wird mit der Geschichte der preussischen und deutschen Landwirtschaft für immer unzertrennlich verbunden bleiben. (gez.) Dr. Graf von Schwerin-Löwitz.

** Die Königin der Hellenen ist mit den Prinzessinnen Irene und Katharina am Sonntag nachmittag auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

** Einzug des Kardinals von Bettinger. Am Sonntag nachmittag 5 Uhr erfolgte unter überaus zahlreicher Anteilnahme der Münchener Bevölkerung der feierliche Einzug des neuernannten Kardinals, Erzbischofs von Bettinger, der von seiner Romreise zurückkehrte, in München.

Beim Eintreffen des Sonderzuges im Hauptbahnhof begrüßte im Auftrag des Königs Oberzeremonienmeister Graf Woy von Kardinal. Kultusminister v. Knilling überbrachte im Namen des gesamten Staatsministeriums Willkomm und Glückwünsche. Oberbürgermeister Dr. v. Borst feierte im Fürstensaal in herzlichen Worten den Kardinal. Vom Bahnhof aus ging die Fahrt in Hofgaleas mit Spitzenreiter nach dem Dom, wo Reden stattfanden, und darauf zur Residenz, wo König Ludwig im kleinen Thronsaal, umgeben von den Herren des großen Dienstes, unter ihnen Ministerpräsident Graf Hertling den Kardinal in feierlicher Audienz empfing. Von der Residenz aus erfolgte die Fahrt nach dem erzbischöflichen Palais, wo abends das katholische Sängerkorps dem Kardinal seine Huldigung darbrachte.

** Kleinhandels-Umfrage. Am Dienstag findet im Reichsamt des Innern eine Vorbesprechung über die veranstaltete Kleinhandels-Enquete statt, zu der fünf Reichstags-, fünf Landtags-Abgeordnete, Vertreter des Deutschen Handelstages und fünf Erwählte anderer wirtschaftlicher Körperschaften eingeladen sind.

** Ernennungen. Der bisherige erste Sekretär bei der Botschaft in Paris, Botschaftsrat von Radomitz sowie die bisherigen ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt, Legationsräte Radolny und Dr. von Gölitz sind zu Wirklichen Legationsräten und vortragenden Räten im Auswärtigen Amt ernannt worden.

** Drei türkische Prinzen, die Söhne des Sultans, reisen Dienstag zu ihrer militärischen Ausbildung nach Deutschland.

** Der Papst an den „Berliner Verband“. Auf das Ergebenheits- und Huldigungstelegramm des Delegiertentages des Verbandes katholischer Arbeitervereine (Sitz Berlin) ist folgende Antwort eingetroffen:

„Hochwürdigem Herrn Journelle, Kaiserstraße 37, Berlin, Deutschland. Rom, den 6. Juni. Der Heilige Vater sagt für die feindliche Verehrung und Gehorsam Dank und erteilt den erbetenen Apostolischen Segen. Kardinal Merry del Val.“

** Verurteilung des „Lorrain“. Wegen Verleumdung des Generalmajors Bausch, des Kommandeurs der 66. Infanterie-Brigade, verurteilte die Meier Strafkammer den politischen Direktor des „Lorrain“, Ehrenkommandeur Collin, und den Chefredakteur desselben Blattes, Houpert, zu 300 Mark Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens. Die Verleumdung war in einem Artikel des „Lorrain“, betitelt: „Wie man germanisiert“ erblickt worden. Es hieß darin, daß ein General, — womit nur Generalmajor Bausch gemeint sein konnte — bei der Besichtigung eines ihm vorgeführten Pferdes, Kinder, die an der Mauer spielten, und junge Leute mit Ausdrücken wie Franzosenpack, Franzosenvolk, angefahren hätte und sie vom Platze hätte jagen wollen. Dem Strafantrage des Generalmajors Bausch hatte sich der kommandierende General des 16. Armeekorps als Nebenkläger angeschlossen. Die Angeklagten konnten den Wahrheitsbeweis nicht antreten.

Frankreich.

* Roosevelt bei Poincaré. Präsident Poincaré empfing am Sonnabend Theodor Roosevelt und den Botschafter der Vereinigten Staaten.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 8. Juni.

Die großen Kavallerieübungen auf dem Truppenübungsplatz Warthelager.

Die Leitung der Übungen der Kavalleriedivisionen C. und D. auf dem Truppenübungsplatz Warthelager, über die wir bereits mehrmals berichtet haben, ist Allerhöchsten Orts noch nicht befohlen; auch sind vom Kaiser über seine Anwesenheit bei diesen Übungen noch keine Anordnungen getroffen worden. Es ist aber wohl, wie in den maßgeblichen militärischen Kreisen verlautet, und wie wir bereits in der vorigen Woche als in Aussicht stehend mitgeteilt haben, mit Sicherheit anzunehmen, daß der Kaiser an einem oder zwei Tagen den Übungen beiwohnen wird. Daß er dabei in Residenzschloß Wodschewo nehmen wird, darf gleichfalls als sicher feststehend angesehen werden. Über die Kavallerieübungen sind bisher folgende Anordnungen ergangen:

Am 29. Juli treffen auf dem Truppenübungsplatz Warthelager 8 Kavallerie-Regimenter, und zwar: Husaren-Regiment Nr. 12 aus Torgau, Kürassier-Regiment Nr. 7 aus Halberstadt und Quedlinburg, Dragoner-Regiment Nr. 2 aus Schwedt a. O., Ulanen-Regiment Nr. 3 aus Fürstenwalde, Leibkürassier-Regiment Nr. 1 aus Breslau, Dragoner-Regiment Nr. 8 aus Ols, Kreuzburg O.S., Bernstadt und Rastlau, Dragoner-Regiment Nr. 4 aus Lüben und Ulanen-Regiment Nr. 10 aus Züllichau. Am 5. August treffen noch folgende 4 Regimenter ein: 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 und 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 aus Danzig-Langfuhr, Husaren-Regiment Nr. 4 aus Ohlau, Husaren-Regiment Nr. 6 aus Leobischütz und Ratibor. Sämtliche Regimenter halten bis einschließlich 13. August Regiments- und Brigade-Übungen ab. Außerdem treffen am 8. August noch die Maschinengewehr-Abteilungen Nr. 1 aus Breslau und Nr. 4 aus Thorn und am 13. August die reitenden Abteilungen Nr. 5 aus Sagan und Nr. 35 aus Deutsch-Wylau auf dem Platze ein. Nunmehr halten alle vorangeführten Truppen als Kavallerie-Division C. und D. vom 14. bis 22. August Gefechtsübungen ab, und zwar 4 Tage gegeneinander unter besonderer Leitung.

Schluß des Schützenfestes.

Gestern nachmittag fand in Gegenwart eines überaus zahlreichen Publikums im Schützenhause durch den Schützenmeister Spiller die Proklamierung der neuen Würdenträger der Gilde statt. Die Königswürde hat der Schuhmachermeister Nail errungen, erster Ritter wurde Generalagent Geisler und zweiter Ritter Fleischermeister von Skrzyski. Wir kommen auf die Schlußfeier des Schützenfestes in der nächsten Ausgabe zurück.

Von der Straßenbahn überfahren und getötet.

Gestern nachmittag in der dritten Stunde wurde vor dem Hause Auguste Viktoriastraße 31 der 17 Jahre alte Sohn Richard der Bahnstraße 38 wohnhaften Viktualienhändlerin Domkiewicz, ein Klempnerlehrling, von der Straßenbahn überfahren und sofort getötet. Trotz des unausgesetzten Klingelns des Straßenbahnkassners wollte der Verunglückte die Straßenbahn überschreiten und lief, da er schwerhörig und außerdem schwachsichtig war, direkt in die Straßenbahn hinein. Die Leiche wurde in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

* Erledigte Rentmeisterstelle. Die Rentmeisterstelle bei der königlichen Kreiskasse in Leobischütz, Regierungsbezirk Oppeln, ist zu besetzen.

* Verlegung. Der königliche Regierungsbaumeister Emanuel in Posen ist zum 1. August d. Js. nach Bochum als Vorsteher des dortigen Hochbauamtes versetzt worden.

* Wieder ein Einbruchsdiebstahl in St. Lazarus. In der Nacht zum Sonntag wurde in einer Schuhmachersilale in der Bahnstraße ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem den Spitzbuben 50 Mark bares Geld in die Hände fielen. Glücklicherweise konnten die beiden Einbrecher in dem 20jährigen Sohn einer Eisenbahnunterbeamtenwitwe und dem 21jährigen Sohne eines Postkassners ermittelt und festgenommen werden.

Der Wasserstand der Warthe betrug hier heute früh + 0,06 Meter, gegen + 0,04 Meter am Sonntag früh und an den vorhergehenden Tagen.

* Schmielge. 7. Juni. In der Gemeinde Robomitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; infolgedessen ist der auf den 8. Juni d. Js. in Schmielge anberaumte Termin zur Prämierung von Mutterstuten und Stutfohlen aufgehoben worden.

Freispruch im Lemberger Hochverratsprozeß.

Wien, 7. Juni. Nach sechsstündiger Beratung haben gestern abend die Geschworenen die vier wegen Hochverrats und Spionage angeklagten Russophilen freigesprochen. Die zahlreichen im Saale anwesenden Ruthenen brachen in stürmischen Beifall aus. Der Staatsanwalt meldete sofort die Nichtigkeitsbeschwerde an und beantragte wegen Kluchverrats die Angeklagten in Haft zu behalten. Der Antrag wurde vom Gerichtshof angenommen. Das Urteil erregt großes Aufsehen, denn in diesem Prozeß, der zwei Monate gedauert hat, wurde festgestellt, daß die Angeklagten beabsichtigt haben, die in Galizien, in der Bukowina und in Nordungarn lebenden Ruthenen vom österreichischen Reich zu befreien und die von ihnen bewohnten Landesteile unter die Herrschaft des Zaren zu bringen.

Telegramme.

Nacht Arbeiter infolge eines Wolkenbruchs ertrunken.

Neapel, 8. Juni. Ein furchtbarer Wolkenbruch richtete in Stadt und Feld argen Schaden an. Dreizehn beim Kanalbau beschäftigte Arbeiter wurden von den Wasserfluten überrascht. Fünf von ihnen wurden von der Feuerwehr gerettet, die anderen acht wurden ins Wasser gespült.

Explosion eines Freiballons.

Gernsey, 8. Juni. Ein gestern in Gernsey bei Gelegenheit einer Festlichkeit aufgestiegener Ballon wurde durch einen starken Windstoß gegen einen Baum geschleudert und zerrissen. Das Gas entzündete sich und der Ballon explodierte, wobei einige sechzig Personen verwundet wurden, darunter fünfundzwanzig schwer.

Paris, 8. Juni. (Privattelegramm.) In Gernsey bei

der Rimes sollte gestern um 4 Uhr nachmittags der Freiballon „Le petit journal“ aufsteigen. Das Wetter war sehr ungünstig, und die Füllung bereitete große Schwierigkeiten. Trotz des dringenden Aoratsens seiner Freunde, bestand der Luftschiffer darauf, eine Fahrt zu unternehmen. Als er in der Gondel Platz genommen hatte, wurde der Ballon von einem heftigen Windstoß zu Boden gedrückt. Die Hülle bekam einen Riß von 3 Meter Länge. Dann erfolgte eine heftige Explosion, durch die gegen hundert Zuschauer zu Boden geschleudert wurden. Der Ballon erhob sich zehn Meter hoch, bildete eine Flammensäule und stürzte dann auf die Köpfe der Zuschauer herab. Der Ballonführer war am ganzen Körper verbrannt, sein Zustand ist hoffnungslos. Viele Zuschauer erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. 23 Personen mußten in ein Krankenhaus geschafft werden.

Blutige Zusammenstöße in Barcelona.

Barcelona, 8. Juni. (Privattelegramm.) Gestern fand hier eine Versammlung der Anhänger Don Jaime statt, nach deren Schluß es zu blutigen Streitigkeiten kam. Die Manifestanten gerieten mit Polizisten in ein Handgemenge. Viele Revolver, Schüsse fielen, und mehrere Personen wurden verletzt. Ein größerer Anzahl Personen wurde verhaftet.

Albanische Regierung und Kontrollkommission.

Durazzo, 7. Juni. Die albanische Regierung hat sich mit dem Ergebnis der von der internationalen Kontrollkommission in Korfu geführten Verhandlungen über Epirus einverstanden erklärt. Daher wird die Kontrollkommission sich demnächst nach Korfu begeben zwecks Durchführung der Verwaltungsorganisation in Epirus.

Weitere Zuspizung in Mexiko.

Washington, 7. Juni. Die Abfahrt der beiden mexikanischen Kriegsschiffe nach Tampico, die von Huerta erklärte Blockade in Kraft setzen sollen, hat die die mexikanische Frage noch kritischer gestaltet. Den beiden Schiffen folgt ein nordamerikanischer Kreuzer und ein Kanonenboot mit dem Auftrag, die mexikanischen Schiffe zu überwachen. Man weiß, daß deren Kommandanten mitgeteilt worden ist, die Vereinigten Staaten sähen Tampico als offenen Hafen an und wünschten keine Beeinträchtigung des dortigen Handels.

Straßenkämpfe zwischen Polizei und Anarchisten.

Rom, 7. Juni. In Ancona hatte die Polizei eine Protestversammlung der Republikaner und Anarchisten gegen die Strafkompagnie im Geere verboten. Heute nachmittag kamen in Villa Rosia 300 Anarchisten und Republikaner zusammen, um gegen dieses Verbot zu protestieren. Nach dieser Versammlung kam es auf der Straße zu Zusammenstößen mit der Polizei. Hierbei wurden zwei Manifestanten getötet und mehrere verhaftet.

Ancona, 8. Juni. Bei dem gestrigen Zusammenstoß zwischen Anarchisten und Republikanern einerseits und der Polizei andererseits wurden 17 Polizeibeamte durch Steinwürfe verletzt. Durch die von der Polizei abgegebenen Revolverschüsse wurde ein Tapezierer, namens Geambriognot getötet und zwei andere Manifestanten schwer verletzt. Einer von beiden mit Namen Casallo ist im Hospital verstorben, drei bis vier andere Manifestanten wurden leicht verletzt. Es wird gerichtlich untersucht, wer den ersten Revolverschuß abgegeben hat. Er soll aus einem Hause auf die Polizei abgefeuert worden sein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Newyork, 6. Juni. Tendenz: starr. Canadian Pacific Aktien 194½, Baltimore und Ohio 92,00, United States Steels Corporation 82½.

Newyork, 6. Juni. Weizen für Juli 95,25, für September 94,25, für Dezember 95,60.

= Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft. Die am 5. Juni in Berlin abgehaltene Generalversammlung setzte die Dividende auf 7½ Prozent für die Aktien und 13,89 Mark für jeden Genuschein fest. Gegen diesen Beschluß gaben zwei Aktionäre einen Protest zu Protokoll mit der Begründung, daß die Gesellschaft nicht berechtigt seien, an dem Teil des Reingewinns teilzunehmen, der aus dem Bergbau stamme, oder zum mindesten von dem Gesamtgewinn nur solchen Betrag erhalten dürfen, der

Heute nacht entschließ Janst infolge Herzhilages meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter und Großmutter

Frau Hulda Lehmann

geb. Michailis

im 58. Lebensjahre.

Drzentschewo, den 6. Juni 1914.

Hugo Lehmann,
Elly Kirschstein geb. Lehmann,
Curt Lehmann, Tauerzig,
Georg Lehmann, Bogislavitz,
Kuno Lehmann, Priebisch,
Elsa Zabel geb. Lehmann,
Emil Kirschstein, Gr. Rubin,
Selma Lehmann geb. Schulz,
Else Lehmann geb. Beermann,
Dora Lehmann geb. Brauer,
Ulrich Zabel, Bodzewo,
und 6 Entkinder.

Überführung der Leiche von Drzentschewo nach Sandberg am Dienstag, dem 9. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr; im Anschluß daran um 4 Uhr die Trauerfeier in der Kirche zu Sandberg.

zu dem Gesamtgewinn in demselben Verhältnis steht, wie das ursprüngliche Kapital, da die Genusscheine nur an dem ursprünglichen Kapital von 54 Mill. hängen. Die Erhöhung des Grundkapitals um 10 Mill. M. auf 70 Mill. M. zwecks Erbauung eines Eisenwerkes wurde genehmigt. Die neuen Aktien erhalten für 1914, 1915 und 1916 5 Prozent Zinsen, je nach der Einzahlung.

Zuckerberichte.

Hamburg, 6. Juni. nachm. 2.10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prob. Basis 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogramm für Juni 9.50, für Juli 9.57 1/2, für August 9.72 1/2, für Okt.-Dezbr. 9.62 1/2, für Jan.-März 9.77 1/2, für Mai 9.95. Behauptet.

Paris, 6. Juni. (Schluß.) Rohzucker stetig. 88%, neue Rendition 31 1/2, 31. Weiger Zucker fest. Nr. 3 für 100 Kilogr. für Juni 34 1/2, für Juli 34 1/2, für Juli-August 34 1/2, für Oktober-Januar 32 1/2.

Köln, 6. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Prob. für Oktober 70.00. — Wetter: kühl.

Hamburg, 6. Juni. nachmittags 2 Uhr. Getreidemarkt. Weizen stetig. Mecklenburg. und Ostpreussischer 206—211. Roggen fest. Mecklenburger u. Altin. neuer 176—179. russ. cif. 9. Bud 10/15 Juni-Juli 124—126.50. Gerste stetig. südruss. cif. Juni 121.25. Safer stetig. neuer Goldst. u. Mecklenb. 167—170. Mais ruhig. Amerikanischer mild cif. für Juni-Juli —. La Plata cif. für Juni-Juli 108.50. Weizen ruhig. verzoilt 67.50. Weizen ruhig. loco 53.00, für Juli-August 55.00. — Wetter: bewölkt.

Hamburg, 6. Juni. nachm. 2.30 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos für September 51.50 Gd., für Dezember 52.50 Gd., für März 53.00, für Mai 53.25 Gd. Fest.

Osnabrück, 6. Juni. vorm. 11 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen billig. für Oktober 12.89, für April 13.07. Roggen für Okt. 9.50. Safer für Oktober 7.89. Mais: für Juli 7.63, für August 7.78, für Mai 7.33, Rohtraps für August 15.65. — Wetter: kühl, bewölkt.

Antwerpen, 6. Juni. Petroleum. Raffiniertes Type weiß. loco 21.25 bz. Br., do. für Juni 21.25 Br., do. für Juli 21.50 Br., do. für September 21.50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juni 125.00.

Telegraphische Fondsbörse.

Breslau, 6. Juni. (Schluß-Kurze.) 3 1/2 Prozent. Schlesische Pfandbriefe Alt. A. 87.70, 4 Prozent. Poln. Pfandbriefe (5 Prozent. Couponsteuer) 80.00. Bresl. Diskontobank-Akt. —, Schles. Bank-Aktien 151.40, Archimedes-Aktien 124.00, Bresl. Spiritus-Ges.-Akt. 437.00, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 152.50, Donnersmarchhütte-Aktien 332.25, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 114.00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 105.00, Rattowitzer Bergbau-Aktien 211.00, Königs- und Laurahütte-Aktien 148.00, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 152.50, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 85.25, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 75.75, Oberschles. Kalk- u. Chem. Fabr.-Aktien 214.25, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 158.00, Doppelner Zement (Grundmann) Akt. 153.00, Portland-Zement (Gieseler) Akt. 153.50, Schles. Elektr.- und Gas W. A. Akt. 181.00, Schles. Elektr.- u. Gas W. A. Akt. 179.00, Schles. Feinindustrie Akt. 107.50, Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 158.25, Schles. Zement-Aktien 350.00, Silesia Verein. chem. Fabr.-Aktien 170.00, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 121.00, Runder Zuckerfabrik-Aktien 150.00, Russische Banknoten 214.20. Behauptet.

Frankfurt a. M., 6. Juni. nachm. 2 Uhr 30 Min. 3 Prozent. Reichsanleihe 77.15, 3 Prozent. Deutsche Staatsrente 75.00, 4 Prozent. Österreich. Goldrente 85.10, 4 Prozent. Österreich. Rente fond. in Kronen 80.80, 3 Prozent. Port. unif. Anl. 3. Serie 65.50, 5 Prozent. Rumänier amort. Rt. 03 100.10, 4 Prozent. Russ. kons. Anl. von 1880 86.80, 4 Prozent. Russ. Anl. 02 89.70, 4 Prozent. Serbische amort. Rente 95 78.60, 4 Prozent. Türk. lomb. unif. Anl. 03 —, Türk. 400-Francs-Loose 163.60, 4 Prozent. Ung. Goldr. 81.50, 4 Prozent. Ung. Staatsrente in Kronen 79.70, 5 Prozent. Mex. äußere Anl. 85.00, Verl. Handelsgeisel. ult. 151.00, Darmstädter

Bank ult. 116 1/2, Deutsche Bank ult. 240.00, Diskonto-Kommandit ult. 187 1/2, Dresd. Bank ult. 149.25, Mittels. Kreditbank 116.20, Nationalb. f. Deutschland 109.80, Österr. Kredit ult. 190.75, Reichsb. —, Rhein. Kreditb. 126.90, Schaaffh. Bankverein 108.90, Österr. Ung. Staatsb. ult. 150.50, Österr. Südbahn (omb.) ult. 18.75, Ital. Mittelmeer —, Balt.-Ostb. ult. 91 1/2, Anat. C.-B. ult. —, Prince Henri ult. 148.00, Adlern. Klever 334.00, Affum. Berlin 305.00, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 243.25, Zahnw. u. Co. —, Schudert ult. 145 1/2, Alumin.-Indust.-Aktien 261.20, Bad. Anilin u. Soda-Fabrik 600.00, Höpfer Farb. 586.50, Holzverf.-Indust. Konstanz 304.80, Mittelschles. Gummiwaren-Fabrik Peter 81.70, Kunstf. Frankf. —, Bochumer Gußstahl ult. 221.75, Gelsenf. Bergb. 183 1/2, Harp. Bergb. 177.50, Westeregeln Alkaliwerk 192.20, Rhönitz Bergbau ult. 237.00, Laurahütte ult. 147.25, Verein deutscher Eisfabr. 169.70, Privatdiskont 2 1/2, London kurz 20.470, Paris kurz 81.475, Wien kurz 84.825, Hamburger A. P. A. G. 127.75, Norddeutscher Lloyd 111. Ruhig.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 190.75, Diskonto-Kommandit 187 1/2. Ruhig.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 6. Juni. Die schwächere Tendenz, in der die großen Auslandsbörsen und insbesondere der Pariser Markt gestern verfehlte hatten, beeinflussten auch die Grundstimmung der hiesigen Börse ungünstig. Dazu kam, daß die schwebenden Syndizierungsverhandlungen im Stahlgewerbe heute weniger freundlich beurteilt wurden als gestern. Bei Feststellung der Anfangsnotierungen überwiegen auf der ganzen Linie Kursrückgänge. Am Montanaktienmarkt verloren die beiden leitenden Werte je 1/2 Proz. Darüber hinaus gaben die Aktien der Harpener Bergbaugesellschaft und der Aumeg-Friede-Gesellschaft im Kurse nach. Eine etwas festere Haltung zeigten dagegen Hohenlohe-Aktien und namentlich die Aktien der Caro Hegenheide-Gesellschaft, die kurz nach 12 Uhr auch stärker im Kurse anzuziehen vermochten. Von Elektricitätswerten stellten sich die Aktien der Schudert-Gesellschaft anfangs niedriger. Am Schiffahrtsaktienmarkt waren die Umsätze auf ein Minimum beschränkt, eine Anfangsnotierung kam nur für die Aktien der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft zustande. Von russischen Dividendenwerten hatten Naphtha-Nobel-Aktien eine anfangliche Kurseinbuße von 4 Prozent zu verzeichnen. Bei den Aktien der Elektrischen Hochbahn hatte eine kleine Verkaufsorder einen Kursrückgang von etwas über 1 Prozent zur Folge. Abgesehen von den Aktien der Caro Hegenheide-Gesellschaft tendierte dann das Kursniveau im Verlaufe der Börse weiter nach unten. Als dann gegen 1 Uhr die Meldung einlief, daß ein angelegenes Londoner Finanzhaus die Zahlungen eingestellt habe, wurde die Gesamthaltung der Börse ausgesprochen schwach. Insbesondere waren die Aktien der Kanaba-Bahn einem etwas größeren Angebot ausgesetzt. In der zweiten Börsenhälfte wurde die Allgemeintendenz fester. Die Spekulation jagte sich, daß mit der nunmehr offiziell bekannt gegebenen Londoner Zahlungseinstellung ein Moment geschwunden sei, das schon wochenlang den Effektenerfolg in der Ein ziemlich stark beunruhigt hatte. Im einzelnen erfuhr namentlich Montanwerte eine Erholung.

Am Kassaindividendenmarkt war seit längerer Zeit heute zum ersten Male wieder eine fast allgemeine und verschiedentlich auch durchgreifende Befestigung zu verzeichnen. Namentlich für die Aktien von Braunkohlenunternehmungen trat größeres Interesse hervor. Für die Aktien der Roddergrube-Gesellschaft wurde während der Kursfeststellung das Plus-Minus-Zeichen an die Markttafeln geschrieben; der Kurs stellte sich schließlich um 12 Prozent höher. Auch die Aktien der Rheinischen Braunkohlen-Gesellschaft wurden bei einem Umfatz von etwa 100 000 Markt um mehrere Prozent höher, und auch „nach Kurs“ zeigte sich für das Papier noch Interesse. Von Steinbohlenaktien zogen besonders die der Donnersmarchhütte um 4 1/2 Prozent an. Desgleichen waren die Aktien von Spritfabriken weiter begehrt. Die Aktien der Admiralsgartenbad-Gesellschaft gingen auf die vor-

gefallene Sanierung hin um 4 1/2 Prozent, die Vorkursaktien der Gesellschaft um 1 Prozent zurück. Es notierten höher: Aschaffburger Papier 3.25, Schlesische Zellulose 2, Chemniz Zimmermann 3.50, Daimler Motoren 3.75, Möbter Majch. 5, Linke-Hofmann 2.50, Benkt Majch. 7, Wanderer-Werte 2, Zeiger Majch. 3.75, Deutsche Gasglühlicht 3.50, Deutsche Waffenfabrik 3.75, Müller Speisefett 2.25, Ostelsche Spritfabrik 2.50, Duxer Porzellan 2.25, Porzellanfabrik Königszell 2.25, Aktumulatorienfabrik 3, Lindener Weberei 2, Badische Anilinfabrik 2.50, Elberfelder Farben 5, Riebel 2.25, Braunsch. Kohlen 3.50, Donnersmarchhütte 4.25, Düsseldorf. Eisen und Stahl 2, Roddergrube 12, Werchen-Weisenfelder Braunkohlen 2.50, Oberischle. Eisen-Ind. 3. Es notierten niedriger: Dietrich Brauerei 2, Reisholz Papier 2, Wessener Metall 2.25, Harburg Wien Gummi 2.25, Gebhard u. Co. 2.50, Wittener Stahlrohre 4.25, Naphtha 2.25, Admiralsgartenbad 4.50.

Am Geldmarkt war heute die Situation unverändert leicht. Der Privatdiskont blieb für Wechsel mit kurzer Sicht 2 1/2 Prozent und für langfristige Wechsel 2 1/2 Prozent wie gestern. Tageliches Geld war wieder sehr flüssig und fand, da wenig Nachfrage bestand, nur schwer Beschäftigung. Der Satz stellte sich auf ca. 2 Prozent. Die Preussische Zentralgenossenschaftskasse und die Seehandlung waren, wie bisher, mit Offerten von Geld zu den Tagesfüßen der Börse im Markt. Der Devisenmarkt zeigte ein festes Aussehen. Schied London erfuhr eine Steigerung von 20.50 auf 20.505 und tendierte im freien Verkehr noch fester. Durch Devisenabgaben seitens der Reichsbank zum Kurse von 20.5075 wurde aber einer weiteren Erhöhung vorgebeugt. Schied Paris zog von 81.40 auf 81.45 an. Auch hier war die Reichsbank Abgeberin, und zwar zu 81.47. Sofortige Auszahlung Petersburg wurde mit ca. 214.00 (gestern ca. 214.10 bis 214.05) umgekehrt.

Kurse gegen 2 Uhr. 3 Prozent. Deutsche Reichsanleihe 77.36, 3 Prozent. Buenos —, Russische Anleihe von 1902 —, Türkenloose —, 4 1/2 Prozent. Österreich. Anl. v. 1913 —, Kommerz- und Diskontobank 107.75, Darmstädter Bank 116.12, Deutsche Bank 239.75, Diskonto 187.00, Dresdner Bank 149.25, Berliner Handels-Gesellschaft 150.62, Nationalbank 109.37, Schaaffh. Bankverein 109.00, Kreditaktien 190.75, Wiener Bankverein —, Aumeg-Don Kommerzbank-Aktien 215.50, Petersburger Int. Bank 177.37, Russische Bank 149.50, Südbank —, Baltimore —, Kanada 196.87, Pennsylvania —, Meridionalbank 108.25, Mittelmeerbahn —, Franzosen 150.37, Lombarden 18.74, Anatolier —, Orientbahn 197.25, Prince Henry 147.87, Schantung-Eisenbahn 137.75, Elektr. Hochbahn 131.01, Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfahrt 127.62, Hanja 250.75, Nordb. Lloyd 111.00, Hamburg-Südamerikan. —, Dynamit Trust 166.25, South-West —, Aumeg-Friede 157.62, Naphtha - Produktion 356.00, Bochumer 221.50, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 77.37, Konsolidation —, Deutsch-Luxemburger 128.75, Gelsenkirchen 183.25, Harpener 177.37, Hohenlohe-Werke 105.37, Rattowitz 211.25, Laurahütte 147.50, Oberschl. Eisenbahnbedarf 85.62, Orenstein u. Koppel 169.62, Rhönitz 237.12, Rheinische Stahlwerke 159.50, Rombacher 155.50, Allg. Elektr. —, Deutsch-Alber. Elektr. 176.37, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 158.50, Schudert 145.25, Siemens u. Halske —, Elektr. Licht und Kraft —, Türk. Tabakregie 227.75, Deutsch-Australische Dampferlinie 171.37.

2 Uhr 15 Minuten. Reichsanleihe 77.40, Türkenloose —, Deutsche Bank 239.75, Diskonto 187.00, Dresdner 149.25, Handels-Gesellschaft 150.62, Schaaffhausen 109.00, Kredit 190.75, Aumeg-Don 215.50, Petersburger Internationale 177.37, Baltimore —, Kanada 197.00, Lombarden 18.75, Orient 197.25, Henry 147.87, Schantung 137.75, Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfahrt 127.75, Hanja 250.75, Nordb. Lloyd 111.00, Deutsch-Australische 171.37, Aumeg 157.62, Bochumer Guß 221.62, Deutsch-Luxemburg 128.82, Gelsenkirchen 183.12, Harpener 177.37, Laurahütte 147.37, Rhönitz 237.12, Rombach 155.50, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft —, Schudert 145.25, Siemens u. Halske —, Dynamit 166.25, Naphtha 356.00, South West —, Türkische Tabakregie 227.75, Tendenz: Namentlich fest.

Deutsche Anleihen.			
Reichs- p. 1. 8. 14	100.10 G.		
schaffh. p. 1. 4. 15	100.30 G.		
heine p. 1. 5. 16	100.20 bz. G.		
Pr. Schaffh. p. 1. 4. 15	100.30 G.		
p. 1. 5. 16	100.10 G.		
Deutsche Reichsanl.	3 1/2	86.70 bz. G.	
	3	77.30 bz. G.	
Pr. kons. St.-Anl.	3 1/2	86.70 bz. G.	
	3	77.30 bz. G.	
	3	99.10 bz. G.	
Bad. Staats-Anl.	4	97.30 G.	
Bayr. Staats-Anl.	4	98.60 G.	
Premer Anleihe	3 1/2	84.60 G.	
St. Pfdbf.-A. Pof.	4	96.80 G.	
Hess. St.-Anl. v. 99	4	97.20 G.	
Hamb. Staats-Anl.	3 1/2	97.90 G.	
amort. 1900	4	97.90 G.	
Subeder Anleihe	3 1/2	—	
Verl. Staats-Dblig.	3 1/2	97.50 G.	
Österr. Pr.-Dbl. 8—9	4	93.70 G.	
Posen Prov.-Anl.	4	93.60 G.	
	3 1/2	83.10 bz. G.	
Pof. St.-Anl. I—III	3 1/2	84.60 G.	
1900	4	96.00 bz. G.	
Randfch. Zentr.	4	94.40 G.	
	3 1/2	86.40 bz. G.	
neue	3	76.75 G.	
Ostpreussische	3 1/2	86.50 G.	
Pommersche	3 1/2	85.30 G.	
	3	76.00 G.	
Possensche alte	4	101.25 G.	
D.	4	94.60 G.	
E.	4	94.60 G.	
Lit. C.	3 1/2	90.25 G.	
A.	3	82.25 G.	
B.	3	86.25 G.	
neue	4	94.10 G.	
Schl. altdeutsch	4	96.20 G.	
landfch. A	3 1/2	87.75 G.	
landfch.	3	77.40 G.	
Westpreuss.	3 1/2	86.90 G.	
Possensche	3 1/2	86.00 G.	
	4	95.40 G.	
Preussische	3 1/2	85.86 G.	
	4	95.60 G.	
Schlesische	4	97.75 G.	
Brichm. 20 L.-St.	—	204.50 G.	
Poln.-Wind.-Pfm.	3 1/2	141.10 G.	
Hamb. Pfm.-Anl.	3	—	
Mein. Lofe p. St.	3	38.10 G.	
Oldenburg. Lofe St.	3	—	
Hypotheken-Pfandbriefe.			
Verl. abglt. Hyp.-Pfbf.	3 1/2	92.50 G.	
I u. II	4	84.60 G.	
III/IV untl. 1915	4	93.50 G.	
I untl. 1916	3 1/2	87.50 G.	
Grundf. P. I	3 1/2	—	
II	3 1/2	125.90 G.	
Grdf. C. III/IV	3 1/2	101.50 G.	
XV/KVI a	4	96.00 G.	
V	3 1/2	85.25 G.	
Hypotheken-Pfandbriefe.			
Verl. abglt. Hyp.-Pfbf.	3 1/2	92.50 G.	
I u. II	4	84.60 G.	
III/IV untl. 1915	4	93.50 G.	
I untl. 1916	3 1/2	87.50 G.	
Grundf. P. I	3 1/2	—	
II	3 1/2	125.90 G.	
Grdf. C. III/IV	3 1/2	101.50 G.	
XV/KVI a	4	96.00 G.	
V	3 1/2	85.25 G.	

Ausland. Staats- u. w. Papiere.			
Argentinier Anl.	4 1/2	94.50 G.	
Bulgarer St.-A.	4 1/2	—	
Bulg. Hypoth.-Anl.	6	—	
Chinesische Anl.	4 1/2	82.90 G.	
Chinesische 1896	5	99.50 G.	
Griechische Konsols	1 1/2	46.00 G.	
Japanische Anleihe	4 1/2	90.75 G.	
Italienische Rente	3 1/2	—	
am. Rente	3 1/2	—	
Mexikan. 1899	5	—	
Gold-Rente	4 1/2	85.40 G.	
Papier-Rente	4 1/2	84.20 G.	
Silber-Rente	4 1/2	81.50 G.	
Kronen-Rente	4	181.50 G.	
60 er Lofe	—	595.25 G.	
64 er Lofe	3	65.50 G.	
Portug. un. III	3	88.40 G.	
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	100.10 G.	
Rum. am. Pfbf. alte	4	94.25 G.	
1891 er	4	88.60 G.	
1891 er	4	86.90 G.	
Russische 1880	4	—	
1890 er	4	89.60 G.	
1902 Staatsfch.	4 1/2	97.80 G.	
Anl. 1903	5	—	
1864 Lofe	5	—	
1866	5	—	
Serb. Rente	4	78.90 G.	
Sofia Stadlanl.	5	93.40 G.	
Türk. Anlage A	4	—	
Adm.-Anl.	4	76.50 G.	
400 Fr.-Lofe	4	162.50 G.	
Gold-Rente	4	81.50 G.	
Kronen-Rente	3 1/2	70.20 G.	
Staats-R. (97	3 1/2	69.75 G.	
(Eiz.) Anl.	3	449.00 G.	
Lofe	—	44.90 G.	
Wien. 1898 St.-Anl.	4	85.25 G.	
do. Innef.-Anleihe	4	—	
Eisenbahn-Stammaktien.			
Anatolier	5 1/2	—	
Baltimor. u. Ohio	6	91.25 G.	
Canada-Pacific	10	196.00 G.	
Regent-Nawisfcher	4 1/2	—	
Stamm-Prior.	4 1/2	—	
Österr. Südb.-Akt.	0	18.70 G.	
Prince Henrich	8	147.50 G.	
Ausland. Eisenb.-Prioritäten.			
Russ.-Odbg. Silber	4	82.60 G.	
Kronprinz Salz.	4	88.80 G.	
Anatolier Prior.	4 1/2	90.00 G.	

Industrie-Aktien n. St.-Pr.			Börting Gebr.			8			115,00 B.		
Hugger Brauerei	8 1/2	137,60 G.	Kgl. Wilh. G. lb.	8	230,10 B.	Ag. Laur. Abgüte	8	146,10 B.	Leopoldsh. Chem.	4	89,00 B.
Simmer Brauerei	14	231,00 B.	5% St.-Pr.	5	109,75 B.	Löwe u. Co.	18	310,25 B.	Magdeb. Bergw.	38	498,00 G.
Reichsbrau	11	225,50 B.	Widchen Brauw.	7	110,50 G.	Niederl. Kohlen	8	215,75 G.	Möbbl. Möb.	4	85,00 B.
Frankfurter komb.	7	122,00 G.	Ob. Rotswerke	17	214,10 B.	Dmn. Gejellsch.	0	—	Dampf u. Koppel	—	170,00 B.
Adler Portl.-Bmt.	6	108,00 B.	Ob. Prtl.-Zem.	8	158,00 G.	Doppelmer Gemem.	10	152,00 B.	Abhönig Vergw.-A.	18	236,90 B.
Allg. Electr.-Ges.	14	242,90 B.	Drenk u. Koppel	—	—	Baut für Sprit	23	443,00 B.	Chem. Fabr. Wila	15	256,00 B.
(v. D. Edison-G.)	—	—	Dmn. Gejellsch.	—	—	Baufch Masch.	0	—	Paffage komb.	9	123,25 B.
Annaburg. Stgt.	7	118,90 B.	Doppelmer Gemem.	10	152,00 B.	Paffage komb.	9	123,25 B.	Abhönig Vergw.-A.	18	236,90 B.
Buer n. Stein	30	410,00 G.	Baufch Masch.	0	—	Pf. Strassenbahn	9 1/2	169,50 G.	Baut für Sprit	23	443,00 B.
Metall	—	—	Paffage komb.	9	123,25 B.	Wälgerswerte	12 1/2	190,00 B.	Chem. Fabr. Wila	15	256,00 B.
Bendix Holzarb.	—	—	Wälgerswerte	12 1/2	190,00 B.	Schering Chem.-F.	15	230,75 G.	Leinea. Kr.	3	108,00 B.
Berl.-Anl. Masch.	9	132,00 B.	Schering Chem.-F.	15	230,75 G.	Schle. Zinkhütte	17	348,00 B.	Siem. u. Halske	12	213,00 G.
Elektr.-Werk	12	169,75 B.	Schle. Zinkhütte	17	348,00 B.	Zeinea. Kr.	3	108,00 B.	Stapf. Chem.	9	143,75 G.
Solz-Kont.	7	86,60 B.	Zeinea. Kr.	3	108,00 B.	Stett. Chamott.	5	133,00 B.	Sultan	—	—
Bresl. Spiritfabr.	22	440,10 B.	Stett. Chamott.	5	133,00 B.	Stöwer Nähm.	10	127,25 B.	Stöwer Nähm.	10	127,25 B.
W. Schwarztopf	16	270,00 B.	Stöwer Nähm.	10	127,25 B.	Stolz. Zinkakt.	7	115,50 B.	Stolz. Zinkakt.	7	115,50 B.
Bismarckhütte	9	141,00 B.	Stolz. Zinkakt.	7	115,50 B.	Stieberhall	0	62,25 G.	Ver. v. Nideln.	—	—
Bochumer Bergw.	10	135,30 G.	Stieberhall	0	62,25 G.	Ver. v. Nideln.	—	293,80 B.	Weiß Draht.	10 1/2	167,00 G.
Gußstahl	14	222,00 B.	Ver. v. Nideln.	—	—	Unter Chemische	18	204,25 G.	Zuckerf. Kruchwitz	16	229,75 B.
Bresl. Electr.	6	—	Unter Chemische	18	204,25 G.	Zuckerf. Kruchwitz	16	229,75 B.			
Chem. Werke Bhl	—	—	Zuckerf. Kruchwitz	16	229,75 B.						
Consolid. Vergw.	23	320,80 B.									
Deutsche Zut.-Sp.	25	317,00 B.									
Gasglühlicht	25	560,00 B.									
Steing.-Akt	16	215,00 G.									
Bank-Aktien.			Obligationen.			Gold, Silber u. Banknoten.					
Berl. Hyp.-Bank	6 1/2	109,40 G.	Allg. Fisk. Kleinb.	3	74,25 G.	Sol. ereigns v. Städt	20,45 B.				
Handelsgef.	8 1/2	150,10 G.	Woch. Gef. r. 102	4 1/2	—	20 Städt	16,29 B.				
Rom. u. Diskant.	6	107,60 G.	Gr. Berliner r. 100	4 1/2	101,40 G.	Do Hore	—				
Danzig. Privatbank	7 1/2	125,00 G.	Krupp. Obligat.	4	98,90 G.	Eng. Banko f. 1 M.	20,50 B.				
Darmstädter Bank	6 1/2	116,00 G.	Landbank r. 103	4 1/2	94,00 B.	Frank. p. 100 Fr.	81,35 G.				
Deutsche Bank	12 1/2	240,00 G.	Siem. u. Halske	4	95,00 B.	Stett. p. 100 Fr.	84,95 B.				
Effektenbank	6	111,75 G.	Ob. Eisenind. 4%	4	87,00 G.	Russ. Bank p. 100 R.	214,05 B.				
Hypothekenbank	8	151,60 G.	Rosl. Gart. r. 100	4	—	Rosl. Coub. R. p. 100	321,00 B.				
Diskonto-Kom.	10	187,00 G.	Bankdiskont.								
Dresdener Bank	8 1/2	148,75 G.	Berlin 4.	(Lombard 5.)							
Hannov. Bank	7 1/2	136,75 G.	Amsterdam 3 1/2.	Brüssel 4.							
Landbank	0	80,00 G.	London 3.	Paris 3 1/2.							
Magdeburg. Bankverein	6 1/2	113,50 G.	Petersburg 5 1/2.	Wien 4.							
Meininger Hyp.	7	142,50 G.									
Mitteldeutsche Ard.	6 1/2	116,00 G.									
Nationalb. f. D.	6	109,50 G.									
Nordb. Kreditbank	6	112,30 G.									
Östbank für Handel und Gewerbe	7	123,40 G.									
Österr. Kred.-B.	10 1/2	174,00 G.									
Petersb. Dist.	12 1/2	177,50 G.									
Internat.	8	151,10 G.									
Pr. Boden-Kred.	9 1/2	187,40 G.									
Zentral-Bod.	6	112,00 G.									
Hyp.-Aktienb.	6	150,75 G.									
Pr. Pfdbf.-Bank	8	138,60 G.									
Reichsbank 3 1/2	8	149,70 G.									
Russ. f. a. P.	11	149,70 G.									
Schlesische Bank	8	149,25 G.									
Schaaffh. Bank.	3	108,80 G.									
Schle. Bodenkr.	8	162,00 G.									
Warfch. Diskont.	12	—									
Wien. Bankverein	8	—									